

Zur Kenntniss der Indigo bildenden Substanzen im Harn.

2. Mittheilung.

Von

Georg Hoppe-Seyler.

(Aus der chemischen Abtheilung des physiologischen Instituts der Universität zu Berlin.)
(Der Redaction zugegangen am 22. August 1883.)

Im Anschluss an meine in dieser Zeitschrift veröffentlichten Versuche¹⁾ mit Orthonitrophenylpropionsäure habe ich weitere Untersuchungen über die Indigo bildenden Substanzen im Harn gemacht, wie ich es am Ende meiner ersten Mittheilung angekündigt hatte.

Zunächst schien es mir von Interesse zu untersuchen, ob das indoxylschwefelsaure Kalium auch aus normalem Harn nach der modificirten Methode von Baumann und Brieger, welche ich daselbst beschrieben habe, darzustellen sei. Ich verwandte dazu 25 Liter normalen Hundeharn. Es gelang mir dem auch, nach einigem Unkrystallisiren aus dem ätherisch-alkoholischen Extrakt des zum Syrup eingedampften, von Harnstoff dann möglichst befreiten Harns einige Gramm krystallisirtes indoxylschwefelsaures Kalium zu isoliren, das zwar nicht ganz rein war, aber in seinen Reaktionen und sonstigen Eigenschaften mit demjenigen, welches aus dem Harn nach Eingabe von Indol oder Orthonitrophenylpropionsäure dargestellt war, übereinstimmte. Es ist somit die im normalen Hundeharn stets vorhandene Substanz, die mit Salzsäure und Chlor Indigo bildet, nichts anderes, als das von Baumann und Brieger entdeckte indoxylschwefelsaure Kalium, wie es von vornherein zu vermuthen war.

¹⁾ Diese Zeitschrift, Bd. VII, S. 403.